

ÜK-Lehrplan Berufsabschluss für Erwachsene BAE Art. 32 FaGe BiVo 2017

Überbetriebliche Kurse
Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ
Aktualisierung ab August 2020

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Dritter Lernort | 4 |
| Methodik – Didaktik | 4 |
| Aufbau – Ausbildungsprogramm | 4 |
| Copyright | 5 |
| Inhalte – Raster | 5 |
| Lehrperson | 6 |
| Organisation | 7 |
| Trägerschaft | 7 |
| Leistungsvereinbarung | 7 |
| Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen | 7 |
| ÜK Lehrplan FaGe BAE Art. 32 | 7 |
| Vergleich Grundbildung und Art. 32 der Handlungskompetenzen als ÜK | 8 |
| Übersicht der obligatorischen ÜK / Ausbildungsprogramm BAE Art. 32 FaGe | 9 |
| 1.-3. Semester (mögliche Semesteraufteilung) | 9 |
| BAE Art. 32 FaGe verkürzt in einem Jahr | 10 |
| Alle Handlungskompetenzen (A-H und 1-8) zu den obligatorischen ÜK | 10 |
| Handlungskompetenz E1 | 10 |
| Handlungskompetenz B1 | 11 |
| Handlungskompetenz B2 | 12 |
| Handlungskompetenz D1 | 13 |
| Handlungskompetenz D3 + D3 BSP | 14 |
| Handlungskompetenz D7 | 15 |
| Handlungskompetenz C1 | 16 |
| Handlungskompetenz B4 | 17 |

| | |
|-----------------------|----|
| Handlungskompetenz D6 | 18 |
| Handlungskompetenz D2 | 19 |
| Handlungskompetenz D5 | 20 |
| Handlungskompetenz D4 | 21 |
| Handlungskompetenz B3 | 22 |
| Handlungskompetenz A1 | 23 |

Dritter Lernort

Als Vorgabe für den ÜK-Inhalt und den ÜK-Aufbau gilt der Bildungsplan bzw. der Modelllehrgang Fachfrau/Fachmann Gesundheit FaGe der BiVo ¹gültig ab 01.01.2017. Aufbau und Inhalte sind Richtungsweisend für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der ÜK und werden für jede Handlungskompetenz in einem Raster dargestellt.

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) sind der dritte Lernort in der Ausbildung zur FaGe BAE Art. 32. Die Kurse sind zwischen dem schulischen und beruflichen Lernen angesiedelt mit den Zielsetzungen:

- Grundlegende berufliche Fähigkeiten/Fertigkeiten und Haltungen zu erwerben
- Lerntransfer zwischen Praxis – Theorie – Praxis herzustellen

In den ÜK werden Fähigkeiten/Fertigkeiten sowie Haltungen aufgebaut bzw. bei langjähriger Pflegeerfahrung überprüft. Damit wird ein Beitrag für die Einsetzbarkeit der Teilnehmenden in ihrem Arbeitsfeld geleistet. Der dritte Lernort berücksichtigt individuelle Stärken sowie Entwicklungspotentiale der Teilnehmenden und bietet die Möglichkeit, deren Berufspraxis (Handlung/Haltung) zu reflektieren und zu begründen. Andererseits treffen Teilnehmende aus unterschiedlichen Versorgungsbereichen aufeinander. Diese Tatsache trägt dazu bei, den Horizont der eigenen Berufspraxis zu erweitern und zu festigen.

Methodik – Didaktik

Die Basis bilden das berufspädagogische Konzept der 3 Lernorte BS/BL, die 10 Merkmale guten Unterrichts sowie die didaktischen Grundsätze für den ÜK mit der situationsorientierten Didaktik, wie sie im Ausbildungshandbuch FaGe, 2016 beschrieben ist.

Folgende Aspekte werden beachtet:

- In den ÜK werden berufsrelevante Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen praxisnah trainiert.
- In den ÜK kann die Zeit, in der eine berufliche Handlung durchgeführt wird, gedehnt oder verkürzt werden. Der Fokus kann im «simulierten Ernstfall» auf ganz bestimmte Details gelegt werden.
- Es werden fachgerechte Anwendungen mit weniger optimalen Anwendungen verglichen. Es können Folgen von Fehlern aufgezeigt werden und Vor- und Nachteile der Ausführungsvarianten diskutiert werden.
- Die Teilnehmenden trainieren an Übungspuppen, Modellen und Phantomen oder an den Teilnehmenden selbst. Die Anwendung an Klientinnen/Klienten ²erfolgt in der Praxis.
- Für eine optimale Steuerung der Lernprozesse wird in der Regel in den ÜK mit einer Gruppengrösse von 12 – 14 Teilnehmenden gearbeitet.

Aufbau – Ausbildungsprogramm

Der ÜK der FaGe BAE Art. 32 orientiert sich am Inhalt der FaGe Grundbildung BiVo 2017 (Bildungsverordnung, Bildungsplan, Modelllehrgang). In drei Semestern finden 12.5 obligatorische ÜK identisch zu jenen der FaGe Grundbildung statt. Die Reihenfolge der ÜKs lehnt sich an den Lehrplan der FaGe BAE Art. 32 der Berufsfachschule Gesundheit Baselland (BfG) an.

¹ Bildungsverordnung

² Bezeichnung nach Versorgungsbereich auch Patientin/Patient, Bewohnerin/Bewohner

Copyright

Der ÜK-Lehrplan FaGe BAE Art. 32 BiVo 2017 ist geistiges Eigentum der OdA Gesundheit beider Basel und darf nur innerhalb der Mitglieder für den Berufsabschluss Art. 32 FaGe verwendet werden. Andere Verwendung ist untersagt.

Inhalte – Raster

Die Raster mit den Handlungskompetenzen sind aus dem Lehrplan der FaGe Grundbildung entnommen. Diese gelten jeweils als Vorgabe für die didaktisch/methodische Feinplanung der ÜKs.

Die orange Spalte zeigt die ÜK-Nr. und die Anzahl Tage, welche für alle FaGe Lehrgänge identisch sind. Die Semesterbalken gelten nur für die FaGe Grundbildung. In der Spalte «Koordination» werden für die FaGe BAE Art. 32 lediglich die BKU-Inhalte aufgelistet. Unter «Spezielles» sind Aussagen formuliert, welche zur Umsetzung im ÜK relevant sind.

Für den ÜK werden die verbindlichen Inhalte, Fähigkeiten/ Fertigkeiten und Haltungen in den Spalten «Muss», «Vertiefung» und «Erweiterung» aufgelistet. Was darunter zu verstehen ist, kann aus dem Glossar bzw. einführenden Raster (siehe unten) entnommen werden:

| Handlungskompetenzbereich | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|--|---|---|---|
| Einführung: Es gibt 8 Bereiche von Handlungskompetenzen z.B. "Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung". Innerhalb eines Bereichs gehören 2-7 Handlungskompetenzen dazu | | | | | | | | |
| A | B | C | D | E | F | G | H | Handlungskompetenz |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Hier wird die einzelne Handlungskompetenz benannt, welche bearbeitet werden muss z.B. "Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln" |
| ÜK – Nr. | | Muss | | | Vertiefung | | Erweiterung | |
| F100-A1 | | Inhalt: Überschrift = ÜK-Name z.B. "Als Berufsperson handeln" Inhalte = Wissen/Kenntnis. Die Inhalte sind aus dem Modellehrgang übernommen | | | Inhalt: Ggf. zusätzliche Inhalte aus dem Modellehrgang = Muss | | = im ÜK findet selten eine inhaltliche Erweiterung statt, da die Binnendifferenzierung über verschiedene Rollen im Training stattfindet z.B. Rolle als Beobachtende, als Unterstützende, als Feedbackgebende usw. | |
| Semester 1 | | Fähigkeiten: = Fähigkeiten/Fertigkeiten: Sie sind aus dem Modellehrgang für diesen ÜK ausgewählt und aufgelistet. Diese sind für den ÜK ein "Muss" und richtungsweisend für die Feinplanung | | | Fähigkeiten: = zu vertiefende Fähigkeiten/Fertigkeiten sind ein Muss. Diese werden explizit auf alle Bereiche wie Akut, Kind, Spitex und Langzeit transferiert | | | |
| Anzahl Tage 0.5 | | Haltung: = eine Haltung ist aus dem Modellehrgang übernommen und wird im ÜK ins Zentrum gestellt bzw. trainiert | | | Haltung: = eine zusätzliche Haltung ist aus dem Modellehrgang übernommen und wird bereichsspezifisch vertieft | | | |
| Lehrmittel | | Koordinaten, für Schnellsuche | | | | | | |

Organisation

Trägerschaft

Trägerin der ÜK ist die Organisation der Arbeitswelt (Oda) beider Basel. Diese ist verantwortliche für die:

- Durchführung der Kurse
- Qualitätssicherung und Evaluation in Zusammenarbeit mit allen drei Lernorten sowie mit dem Kanton.
- Budgetierung und Kostenrechnung
- Administration

Leistungsvereinbarung

Für die Organisation und Durchführung der ÜK besteht eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Basellandschaft und der Oda Gesundheit beider Basel. Dies regelt die Organisation, Durchführung, Aufsicht und Abgeltung der ÜK sowie die Qualitätsentwicklung in den Kursen der Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit. Eine Kurskommission ist das Aufsichtsorgan.

Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen

In der FaGe BAE Art. 32 (BiVo 2017) sind 12.5 ÜK-Tage vorgegeben. Diese sind nach Unterzeichnung der vertraglichen Vereinbarung mit dem ÜK-Bildungszentrum der Oda Gesundheit obligatorisch zu besuchen. Die ÜK-Tage werden auf 3 Semestern verteilt.

In der Regel sind die ÜK ausserhalb der schulfreien Zeiten vorgesehen. Ausnahmsweise kann pro Ausbildungsjahr ein ÜK in einer schulfreien Woche stattfinden. Die Zeitfenster orientieren sich an den Ferienplänen der Schule BL und werden im Vorjahr bereits kommuniziert. Die aktuelle Liste ist jeweils auf der OdaOrg ersichtlich – zuhanden der Berufsbildungsverantwortlichen und der Teilnehmenden.

ÜK Lehrplan FaGe BAE Art. 32

Die ÜK sind als einzelne Vorbereitungskurse für das Qualifikationsverfahren zu verstehen. Der vorliegende Lehrplan ist vom Lehrplan FaGe Grundbildung entnommen und angepasst. Die Reihenfolge der ÜK ist mit dem Lehrplan der Berufsfachschule (BfG) wann immer möglich abgestimmt, kann jedoch nicht immer garantiert werden.

Theoretisches Grundlagenwissen wird im berufskundlichen und ggf. allgemeinbildenden Unterricht der Berufsfachschule (BfG) vermittelt. Im ÜK wird das Grundlagenwissen vorausgesetzt und fliesst lediglich zur Förderung der handlungsleitenden Begründungskompetenz ein.

Vergleich Grundbildung und Art. 32 der Handlungskompetenzen als ÜK

Die ÜK-Inhalte sind den Handlungskompetenzen zugeordnet. Bei den FaGe BAE Art. 32 werden definierte Handlungskompetenzen als ÜK durchgeführt. Hier eine Übersicht der Handlungskompetenzen im Vergleich zur FaGe Grundbildung.

| Handlungs-Kompetenz | Grundbildung | BAE Art. 32 |
|---------------------|--------------|-------------|
| A1 | 4 | 1 |
| A2 | 1 | |
| A3 | 0 | |
| A4 | 1 | |
| A5 | 0 | |
| B1 | 4 | 1 |
| B2 | 5 | 1 |
| B3 | 2 | 1 |
| B4 | 1 | 1 |
| B5 | 2 | |
| B6 | 0 | |
| C1 | 1 | 1 |
| C2 | 0 | |
| C3 | 2 | |
| C4 | 1 | |
| C5 | 2 | |
| D1 | 2 | 1 |
| D2 | 2 | 1 |
| D3 | 2 | 2 |
| D4 | 1 | 1 |
| D5 | 1 | 1 |
| D6 | 2 | 1 |
| D7 | 1 | 1 |
| E1 | 2 | 1 |
| E2 | 2 | |
| E3 | 1 | |
| E4 | 0 | |
| F1 | 0 | |
| F2 | 1 | |
| F3 | 0 | |
| G1 | 1 | |
| G2 | 0 | |
| H1 | 0 | |
| H2 | 0 | |
| H3 | 1 | |
| H4 | 0 | |
| H5 | 0 | |

Übersicht der obligatorischen ÜK / Ausbildungsprogramm BAE Art. 32 FaGe

Reihenfolge und Themen der ÜK finden Sie in der untenstehenden Tabelle:

- Die Reihenfolge ist mit den Modul-Nummern ersichtlich: N1-15
- Die ÜK-Themen finden Sie nach der identischen Bezeichnung der FaGe Grundbildung:
 - ÜK-Nr. (z.B. F101)
 - Handlungskompetenz (z.B. E1)
 - Thema gemäss Bildungsplan (z.B. Hygiene und Sicherheit)

1.-3. Semester (mögliche Semesteraufteilung)

| Module | ÜK-Nr. | Themen gemäss Bildungsplan (BSP = Bereichsspezifisch) | Tage |
|--------------|-------------|--|-------------|
| N1 | F101-E1 | Hygiene und Sicherheit | 0.5 |
| N2 | F104-B1 | Ganzkörperpflege | 1 |
| N3 | F306-B2 | Prophylaxen | 1 |
| N4 | F305-D1 | Vitalzeichen und Flüssigkeitsbilanz | 1 |
| N5 | F301-D3 | Medikamente richten | 0.5 |
| N6 | F302-D3 BSP | Medikamente verabreichen | 0.5 |
| N7 | F403-D7 | Wundmanagement | 1 |
| N8 | F501-C1 | Notfallsituationen | 1 |
| N9 | F404-B4 | Atmung | 1 |
| N10 | F303-D6 | Injektionen | 1 |
| N11 | F304-D2 | Blutentnahmen | 1 |
| N12 | F401-D5 | Ernährungs sonden | 0.5 |
| N13 | F405-D4 | Infusionen | 0.5 |
| N14 | F400-B3 | Blasendauerkatheter | 1 |
| N15 | F503-A1 | Qualifikationsverfahren | 1 |
| N1-15 | | Total ÜK-Tage | 12.5 |

BAE Art. 32 FaGe verkürzt in einem Jahr

Falls Teilnehmende die Zulassung erhalten, die FaGe Nachholbildung in einem Jahr zu absolvieren, werden die 12.5 obligatorischen ÜK im 1. und 2. Semester geplant. Das bedeutet, dass der ÜK-Tag «Qualifikationsverfahren» vom 3. Semester ins 1. Semester verschoben werden muss. Die IPA wird idealerweise zu einem späten Zeitpunkt innerhalb des 2. Semesters geplant.

Alle Handlungskompetenzen (A-H und 1-8) zu den obligatorischen ÜK

Die Reihenfolge der aufgeführten Handlungskompetenzen richtet sich nach der chronologischen Reihenfolge der ÜK-Tage:

Handlungskompetenz E1

| Handlungskompetenzbereich | | | | | | | | |
|--|----------|-------------|------------|--|---|-------------|---|--|
| Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene | | | | | | | | |
| A | B | C | D | E | F | G | H | Handlungskompetenz |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Arbeitsicherheit, Hygienemassnahmen und Umweltschutz einhalten |
| ÜK – Nr. | Semester | Anzahl Tage | Lehrmittel | Muss | Vertiefung | Erweiterung | | |
| F101-E1 | 1 | 0.5 | Band 8 | Inhalt: Hygiene und Sicherheit: - Händehygiene - Reinigung, Desinfektion von Geräten und Flächen Fähigkeiten: - Hält die Hygienerichtlinien ein - Erkennt Gefahren der Keimübertragung und beugt diesen vor Haltung: - Ist sich der Bedeutung von Hygienemassnahmen bewusst | Inhalt: - Gefahren der Kontamination Fähigkeiten: - Nimmt besondere Sicherheitsbedürfnisse und Unsicherheiten von Klientinnen und Klienten wahr und handelt situationsgerecht Haltung: | | | |
| Koordination | | | | | | | | |
| BKU: Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz, Umwelt und Sozialhygiene, Spital- und Individualhygiene, Mikroorganismen, Krankheitsübertragung, Infektionswege, Reinigung, Desinfektion, Sterilisation, Isolation und Isolationsmassnahmen, Materialentsorgung, Sicherheit, Immunsystem | | | | | | | | |
| Spezielles | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| Fachsprache / Schlüsselbegriffe | | | | | | | | |
| Entzündung, Infektion, Kontamination, Infektionsquelle, Infektionskette, Hygienerichtlinien, Verlauf von Infektionskrankheiten, Infektionsgefahr, nosokomiale Infekte, Immunsystem | | | | | | | | |

Handlungskompetenz B4

| Handlungskompetenzbereich | | | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|---|---|---|--|
| Pflegen und Betreuen | | | | | | | | | |
| A | B | C | D | E | F | G | H | Handlungskompetenz | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Klientinnen und Klienten bei der Atmung unterstützen | |
| ÜK – Nr. F404-B4 Semester 4 Anzahl Tage 1 Lehrmittel Band 3 | | | Muss Inhalt: Atmung: - Prinzipien und Verabreichung von Inhalationen - Anwendung von atemunterstützenden und prophylaktischen Massnahmen. Fähigkeiten: - Beobachtet die Atmung und unterscheidet normale und veränderte Atmung - Führt delegierte atemunterstützende Massnahmen durch - Führt die Pneumonieprophylaxe durch - Verabreicht Inhalationen und Sauerstoff nach ärztlicher Verordnung - Erkennt die eigenen Grenzen und holt bei Bedarf Hilfe Haltung: - Ist einfühlsam | | | Vertiefung Inhalt: Fähigkeiten: - Unterstützt Klientinnen und Klienten bei Husten und Auswurf - Erfasst und nutzt Ressourcen - Beschreibt Beobachtungen und verwendet die Fachsprache - Informiert Klientinnen und Klienten über die Beobachtungen und die Massnahmen - Pflegt mit ängstlichen Klientinnen und Klienten oder in angstauslösenden Situationen einen beruhigenden Umgang Haltung: | | Erweiterung - Erkennt die spezifischen und unspezifischen Symptome der Atemnot (siehe auch Notfall ÜK) - Dokumentation | |
| Koordination | | | | | | | | | |
| -BKU: Atmung, atemunterstützende Massnahmen, Krankheitsbilder: COPD, Asthma bronchiale, Lungenembolie, Pneumonie, O2 Verabreichung, Pneumonieprophylaxen, Angst, Atemorgane | | | | | | | | | |
| Spezielles | | | | | | | | | |
| Atemfrequenz plus Atemqualität inkl. Berechnung der O2 Reserve (Flasche) Inkl. Sputum | | | | | | | | | |
| Fachsprache / Schlüsselbegriffe | | | | | | | | | |
| Atemtypen, Dyspnoe, COPD, Asthma bronchiale, Pneumonie, Lungenembolie, Angst, Gasaustausch, Atemsystem | | | | | | | | | |

Handlungskompetenz D2

| Handlungskompetenzbereich | | | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|---|---|--|--|
| Ausführen medizinischer Verrichtungen | | | | | | | | | |
| A | B | C | D | E | F | G | H | Handlungskompetenz | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Venöse und kapillare Blutentnahmen durchführen | |
| ÜK – Nr. F304-D2 Semester 3 Anzahl Tage 1 Lehrmittel Band 6 | | | Muss Inhalt: Blutentnahmen: - Durchführung venöser und kapillarer Blutentnahme - Erkennen und Vermeiden der Fehlerquellen Fähigkeiten: - Beherrscht Ablauf und Techniken der venösen und der kapillaren Blutentnahme und wendet diese an - Erkennt und vermeidet mögliche Fehlerquellen - Hält die Vorgaben und Empfehlungen zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz ein - Erkennt eigene Grenzen und holt bei Bedarf Hilfe Haltung: - Achtet sorgfältig auf die Einhaltung der Vorschriften | | | Vertiefung Inhalt: Fähigkeiten: Haltung: | | Erweiterung | |
| Koordination BKU: venöse und kapillare Blutentnahmen, Indikationen, Gefahren und Komplikationen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Krankheiten: venöse und arterielle Gefässerkrankungen, Anatomie: Blutgerinnung, Laborwerte, Antikoagulation | | | | | | | | | |
| Spezielles F 304- D2: Beinhaltet 2 Blutentnahmesysteme inkl. Stichverletzungen Am Nachmittag mit Assistenz | | | | | | | | | |
| Fachsprache / Schlüsselbegriffe Hämatologie, Gerinnung, Gefässe, Varikosis, Thrombose, Labor, Antikoagulation, Eigenschutz, Fehlerquellen, PAVK | | | | | | | | | |

Handlungskompetenz D5

| Handlungskompetenzbereich | | | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|--|---|---|--|
| Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen | | | | | | | | | |
| A | B | C | D | E | F | G | H | Handlungskompetenz | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen | |
| ÜK – Nr. F401-D5 Semester 4 Anzahl Tage 0.5 Lehrmittel Band 7 | | | Muss Inhalt: Ernährungssonden: - Prinzipien im Umgang mit Ernährungssonden - Verabreichung von Sondennahrung mittels Schwerkraft und Pumpen Fähigkeiten: - Verabreicht Sondennahrung unter Einhaltung der Hygienevorschriften - Pflegt die Ernährungs- und PEG-Sonde Haltung: - Respektiert die Anliegen und Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten | | | Vertiefung Inhalt: Fähigkeiten: - Informiert Klientinnen und Klienten verständlich und klar über ihr/ sein Vorgehen Haltung: | | Erweiterung | |
| Koordination | | | | | | | | | |
| BKU: Ernährungssonden, Gefahren, Komplikationen, Sondennahrung-Aufbauschema | | | | | | | | | |
| Spezielles | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| Fachsprache / Schlüsselbegriffe | | | | | | | | | |
| Sondentypen, Mundhygiene, Reflux, Aspiration, hoch-/niedermolekulare Sondenkost, Applikationsformen, Aufbauschema, enterale/parenterale Ernährung | | | | | | | | | |

Handlungskompetenz B3

| Handlungskompetenzbereich Pflegen und Betreuen | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|-------------|--|
| A | B | C | D | E | F | G | H | Handlungskompetenz |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen |
| | | | Muss | Vertiefung | | | Erweiterung | |
| ÜK - Nr. F400-B3 Semester 4 Anzahl Tage 1 Lehrmittel Band 2 | | | Inhalt: Blasendauerkatheter: - Transurethraler Blasenka- theter Fähigkeiten: - Legt und entfernt einen transurethralen Blasenkathe- ter - Beachtet die Regeln im Um- gang mit dem Harnablei- tungssystem - Führt bei Bedarf die Intim- pflege durch und gewährleis- tet den Infektionsschutz | Inhalt: . Fähigkeiten: - Führt bei Bedarf eine Hautpflege (Intimbe- reich) durch | | | | |
| | | | - Führt Hygienemassnahmen angemessen und bedarfsori- entiert durch Haltung: - Respektiert die Intimsphäre | Haltung: . | | | | |
| Koordination BKU: Inkontinenz, Urin- und Stuhluntersuchungen, Beobungskriterien Ausscheidung, Ekel/Scham, Ausscheidungsorgane, Krankheitsbilder: Obstipation, Diarrhö, HWI, Niereninsuffizienz | | | | | | | | |
| Spezielles F400-B3: Training am Modell (Mann und Frau); Priorität: Alleine Einlegen des transurethralen Bla- sendauerkatheters; inkl.Intimpflege mit transurethralem Blasenkatheter und Urinstatus ab Blasen- katheter; Materialkunde: Einmalkatheter, Cystofix, Urinalkondom Unterstützung durch Assistenz Fachsprache / Schlüsselbegriffe Ekel, Scham, Obstipation, Diarrhoe, Harnsystem, Inkontinenz, Miktion, Defäkation, Intimsphäre, Niereninsuffizienz, Zystitis | | | | | | | | |

